

standen⁴⁶. Vollbibeln in Beneventana waren nicht üblich. In diesem Schrifttyp besitzen wir nur einzelne biblische Bücher, Teilbibeln und Fragmente; im allgemeinen haben sie auch nicht das große Format der Riesenbibeln (einzige Ausnahme ist, soweit ich sehe, der Codex Casinensis 552, der mehrere Bücher des Alten und des Neuen Testaments enthält; er mißt 45,3 x 25,2 cm und kommt damit den Riesenbibeln nahe)⁴⁷. Es ist zudem ziemlich unwahrscheinlich, daß E. A. Loew (Lowe), der Erforscher der Beneventana, ein so kapitaless Stück wie die Würzburger Bibel übersehen haben sollte. Daher dürfte sie nicht ein Beneventanacodex, sondern eine der üblichen italienischen Riesenbibeln gewesen sein.

Lit.: Georg SCHEPPS, Die ältesten Evangelienhandschriften der Würzburger Universitätsbibliothek (1887) S. 31 f.; Hans THURN, Die Pergamenthandschriften der ehemaligen Dombibliothek (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 3/1, 1984) S. 3.

2.3. Riesenbibeln und Kirchenreform

Etwa dreißig italienische Riesenbibeln sind im Mittelalter ins Deutsche Reich gekommen⁴⁸, zum größten Teil gewiß schon im 11. und im 12. Jahrhundert. Das ist eine erstaunliche Menge (auch wenn ein paar Fragmente aus ein und derselben Handschrift stammen sollten), und sie ist umso erstaunlicher, als wir damit wahrscheinlich noch längst nicht alle Exemplare erfassen, die über die Alpen gewandert sind. Auf der anderen Seite darf man aus der großen Zahl von importierten Bibeln nicht den Schluß ziehen, daß wir es hier mit einem Massengüterverkehr zu tun haben. Denn die Bücher sind gewiß nicht alle auf einen Schlag, ja nicht einmal innerhalb weniger Jahre ins Deutsche Reich gebracht worden, sondern es war eher ein Vorgang, der sich über mehrere Jahrzehnte, wenn nicht ein halbes Jahrhundert hingezogen hat.

46) Elias A. LOEW, *The Beneventan Script. A History of the South Italian Minuscule*, 2nd edition by Virginia BROWN (Sussidi eruditi 34, 1980) 1, S. 22 f.

47) Vgl. Virginia BROWN, *I libri della Bibbia nell' Italia meridionale longobarda*, in: CHERUBINI, *Forme* (wie Anm. 9) S. 281-307, bes. 283.

48) Die folgenden italienischen Bibelfragmente sind, soweit ich sehe, in der Literatur über die Riesenbibeln bislang nicht behandelt worden: Chicago, Newberry Library, Fragm. 27 (nicht 11., sondern 12. Jahrhundert?); ebd. Fragm. 30 (nicht 11., sondern 12. Jahrhundert). Über die Provenienz dieser Fragmente scheint nichts bekannt zu sein.